

Wie schon so oft in diesem Jahr, waren auch zu dieser Wanderung die Wetterprognosen nicht besonders rosig. In der Nacht zuvor regnete es auch noch sehr heftig. Auch am Morgen war der Himmel noch dick mit Wolken verhangen, und der Haardtrand war kaum zu sehen. **ABER !** ☐ .....

wie es nun mal ist, Pfälzerwäldler sind nicht aus Zucker, und daher trafen sich am Sonntagmorgen um 8Uhr30 27 Wanderinnen und Wanderer, um das Pfälzisch-Elsässische Grenzgebiet zu erkunden. Mit dem Bus fuhren wir nach Ludwigswinkel. Die Weitwanderer entstiegen hier dem Bus und wanderten dem ersten Etappenziel, dem „bayr.Windsteinfelsen“ entgegen. Zunächst verlief der Weg relativ eben, die einzigen Hindernisse auf unserem Weg waren oft riesige Pfützen, die es geschickt zu umwandern ging. Nach ca. 4Km führte uns dann ein Serpentinpfad steil bergauf. Aber nach ca. 20 Minuten war auch dies geschafft und wir konnten vom Aussichtsfelsen „bayr. Windstein“ einen herrlichen Blick in die Nordvogesen genießen. Und was machte das Wetter? Bis jetzt gab es kein Regen, im Gegenteil, die Sonne hat sich ihren Weg durch die Wolken gebahnt. Nach einer gemütlichen Rucksackrast folgten wir der weiß/blauen Markierung leicht bergab zum „Florenberger Hals“, ein Bergsattel direkt auf der Staatsgrenze. Hier erwartete uns der zweite Anstieg des Tages. Wie hinauf zum „bayr. Windstein“ folgten wir auch hier einem steilen Serpentinpfad der ebenfalls nach ca. 20Minuten bezwungen war. Weiter führte uns der Weg entlang imposanter Felsmassive bis hin zum Friedenskreuz. Hier bot sich uns ein sonniger Blick in den Wasgau. Auf den Gipfel des Maimont zur Opferschale war es jetzt nicht mehr weit. Nach einem letzten kurzen Anstieg war auch dies geschafft. Jetzt gelüstete es jeden nach einer herzhaften Mahlzeit und einem kühlem Trunk. So steuerten wir nach einer kurzen Kultur-Rast unser letztes Etappenziel, die Walthari-Klause in Petersbächel, an. Wir hatten auch keine Steigungen mehr zu überwinden sondern wanderten in der Regel bergab und

erreichten das PWV-Haus nach ca. 45Minuten. Dort trafen wir dann auch wieder auf die bereits eingetroffenen Kurzwanderer.

Ach ja, ..... während wir unser Essen genossen, fing es draußen doch noch an zu regnen. Aber jetzt war es uns auch egal, die Wanderung hatten wir jedenfalls trocken überstanden.

Text u. Führung: Wolfgang Renne

**Bericht der Kurzwanderer:**

Die 8 Kurzwanderer erwanderten bei Ludwigswinkel den Skulpturenpfad. Anschließend, nach einem kurzen Bustransfer sind wir bei Sonnenschein um den Saarbacherhammer herumgelaufen und

hatten viele schöne Einblicke auf den See.

Auch im Lokal der Abschlussrast, wo wir wieder auf die Weitwanderer trafen, fühlten wir uns wohl. Alle waren mit dem sehr erlebnisreichen Tag zufrieden.

Text und Führung: Ruth Groel u. Georg Eitel